

## **Professional Exchange der IFMSA**

**im „Ospedale Civico“ in Palermo, Italien vom 01. bis 31. August 2016**

### Meine Motivation

Seit meiner Schulzeit zog es mich, wenn immer möglich, ins Ausland. Da ich in der Fachschaft aktiv bin, in die auch die AG Austausch integriert ist, bekam ich von Beginn meiner Studienzeit an einiges über den Professional Exchange der International Federation of Medical Students Associations (IFMSA), welcher von deutscher Seite aus durch die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (bvmd) organisiert wird, mit. Im letzten Jahr war ich selbst Contact Person einer Studentin aus Sizilien. Danach bewarb ich mich kurzentschlossen auch für den Austausch.

### Das Bewerbungsverfahren

Als Bewerbungsunterlagen mussten Lebenslauf, Motivationsschreiben, Sprachzeugnis des DAAD über die Englischkenntnisse (über die Philosophische Fakultät zu erwerben), Impfpass, ein Nachweis über alle bisher belegten Kurse und Prüfungen (Transcript of Records), Bestätigung von Kranken-, Haftpflicht- und Unfallversicherung und eine Immatrikulationsbescheinigung eingereicht werden. Die Famulaturplätze werden nach einem Punktesystem vergeben, für welches Fachsemesterzahl, Engagement in Fachschaft/AG Austausch und die Bereitschaft, seine Wohnung für die Zeit der Famulatur an einen ausländischen Famulanten zur Verfügung zu stellen eine Rolle spielen. All dies wird auf einem durch die AG Austausch ausgestellten, sogenannten Bewerbungspunkteformular vermerkt, das ebenfalls zu den Bewerbungsunterlagen gehört.

Es können zunächst drei Wunschländer angegeben werden, hier erhielt ich die Zusage für Italien. Im nächsten Schritt bewirbt man sich dann wiederum für drei Städte innerhalb des Landes, wobei ich einen Platz in Palermo ergatterte.

Nähere Informationen zum Bewerbungsverfahren erhaltet Ihr unter <https://www.bvmd.de/unsere-arbeit/austausch/>

### Meine Vorbereitung

Für einen Famulaturplatz in Italien ist generell nur Englisch als Sprache Voraussetzung. Da ich aber schon immer Italienisch lernen wollte, habe ich mich

nach der Zusage für einen Sprachkurs entschieden. Im Nachhinein bin ich auch sehr froh darüber, da das Krankenhauspersonal einschließlich der Ärzte zum Großteil kein Englisch sprach. Alle Incomings und Studenten vor Ort, die für die Organisation zuständig waren (im Folgenden als STAFF Member bezeichnet) konnten aber ausreichend Englisch, sodass man auch definitiv ohne Italienischkenntnisse zurechtkommt. Ansonsten werden für Palermo keine besonderen Dokumente oder Ähnliches benötigt. Für die Famulatur müssen in der Regel nur Kittel und Stethoskop mitgebracht werden.

### Die Anreise

Ich bin von Düsseldorf mit Alitalia (Zwischenstopp in Rom) nach Palermo geflogen. Es gibt auch Direktflüge mit Ryanair oder man kann alternativ nach Trapani fliegen und dann mit dem Bus weiterfahren. Vom Flughafen aus fährt jede halbe Stunde ein Bus für 6,30 Euro ins Stadtzentrum von Palermo. Im Vorfeld wurde uns ein Dokument zugeschickt, in dem wir sehen konnten, welche Incomings gleichzeitig in Palermo ankommen. Wir nahmen dann vom Flughafen aus den Shuttlebus zum Hauptbahnhof. Dort wurden wir von einer Gruppe der Italiener netterweise mit Autos abgeholt. Da ich wie einige andere schon vor dem offiziellen Famulaturbeginn ankam, haben wir die Tage davor in einem kleinen Hostel verbracht. Dieses wurde auf Wunsch schon für uns gebucht, wir mussten selbst also nicht viel organisieren. Zum Krankenhaus wurden wir auch am ersten Tag von jeweils einem italienischen Studenten gebracht und auf die Station begleitet.

### Die Unterkunft

Untergebracht waren wir im Studentenwohnheim „San Saverio“ im Viertel Albergheria. Zu Fuß konnte man innerhalb von 10 Minuten sowohl zum Krankenhaus als auch zum Stadtzentrum laufen. Man hatte ein zweckmäßig eingerichtetes Einzelzimmer mit Bett, Schreibtisch, Schrank und ein kleines Bad mit Toilette und Waschbecken. Die Duschen befanden sich auf dem Flur und wurden jeden Tag vom Personal gereinigt. Eine tolle Besonderheit in Palermo ist es, dass wirklich alle Incomings und auch ein Großteil des STAFF gemeinsam im Wohnheim wohnt, sodass man bei Fragen und Problemen zu jeder Zeit einen Ansprechpartner vor Ort hat. Mittagessen bekamen wir unter der Woche immer kostenlos in der Cafeteria des Wohnheims. Leider gibt es keine Gemeinschaftsküche und auch nur einige wenige hatten das Glück, einen Kühlschrank im Zimmer zu haben. Auf dem Weg zum

Krankenhaus gibt es aber eine sehr gute kleine Bar, in der man morgens billig guten Kaffee und eine riesige Auswahl an süßen Croissants und belegten Broten bekommt. Auch Pizza (3,50 bis 5 Euro) und die lokalen Spezialitäten, die es auf der Straße zu kaufen gibt, sind recht preiswert.

### Öffentliche Verkehrsmittel

In Palermo können die wichtigsten Punkte (Stadtzentrum, Hafen, Krankenhaus, Hauptbahnhof...) zu Fuß erreicht werden. Zum Strand nach Mondello oder zum Monte Pellegrino fährt man mit dem Bus, allerdings gibt es keinen richtigen Fahrplan, sodass man manchmal, gerade am Wochenende oft lange auf einen Bus warten muss. Die Italiener haben uns aber auch, wenn immer es ging, mit ihren Autos zum Beispiel zum Strand mitgenommen.

### Die Famulatur

Meine Famulatur habe ich in der Nephrologie im „Ospedale Civico“ absolviert. Dort wurde ich sehr freundlich sowohl von den Ärzten als auch vom Pflegepersonal empfangen. Obwohl der Großteil des Personals kein Englisch sprach, hat die Kommunikation recht gut geklappt. Die Italiener freuen sich sehr, wenn man versucht, ein paar Floskeln in ihrer Sprache aufzuschnappen. Gleich am zweiten Tag durfte ich dem Chefarzt bei einer kleinen OP assistieren. Generell herrschte eine lockere, entspannte Arbeitsatmosphäre und man konnte wirklich alle Fragen stellen. Mein Tipp an euch: Wenn ihr kein Italienisch sprecht, aber trotzdem viel aus der Famulatur mitnehmen wollt, dann bewirbt euch am besten für die Chirurgie. Dort durften fast alle Incomings auch bei den OPs assistieren. Die meisten von uns waren von ca. 8/ halb 9 Uhr bis 12/13 Uhr mittags im Krankenhaus.

### Land und Leute

Es wurde ein sehr abwechslungsreiches Social Programm angeboten, für welches man 140 Euro zahlen musste. Dieses kann ich jedem nur wirklich ans Herz legen und war den Preis allemal wert. So wurden zum Beispiel Ausflüge zu den griechischen Tempeln in Agrigento, zum Strand nach Cefalu, nach Castelbuono (inklusive Weinprobe auf einem Weingut und Abendessen in einem kleinen Restaurant im Ort), Monreale und weiteren Zielen angeboten. Außerdem gab es jeweils eine Stadtführung und eine Schnitzeljagd durch Palermo, ein eigens für uns organisiertes Rockkonzert, eine Talentshow und viele Partys mit den verschiedensten Mottos. Neu in diesem Jahr war, dass zwei Events für die Incomings aus Palermo,

Catania und Messina zusammen organisiert wurden: Eine riesige Poolparty und ein Bootsausflug auf die Eolie Inseln.

Auch außerhalb des Programms waren die STAFF Members sehr unternehmungslustig und sind oft mit uns zu den verschiedenen Stränden rund um Palermo gefahren, um uns ihre Lieblingsplätze zu zeigen. Spontan wurden auch ein Fußball- und Tischtennisturnier und eine Streetfood Tour organisiert.

Für die Nachtschwärmer gibt es viele Plätze mit Bars und Straßencafes, in denen im Sommer abends immer etwas los ist. Mein Favorit ist hier das Malox, eine Bar, in der es für 5 Euro sehr gute, individuell gemixte Cocktails gibt.

### Fazit

Meine Erwartungen wurden definitiv mehr als erfüllt! Die Leute in Palermo waren extrem hilfsbereit und motiviert und immer darum bemüht, dass wir Incomings einen unvergesslichen Monat in ihrer Stadt verbringen. Schon alleine die Tatsache, dass die meisten STAFF Members für den kompletten mit uns im selben Wohnheim wohnten und uns rund um die Uhr für Fragen zur Verfügung standen beweist dies. Da Palermo sehr viele Incomings aufnimmt (85 im August), entsteht ganz schnell das Gefühl, Teil einer großen Familie zu sein. Auf jeden Fall habe ich vor, wieder nach Palermo zu reisen, da ich dort nun einige gute Freunde gefunden habe.